

Förderung der persönlichen Freiheit

Stiftung unterstützt die Entwicklung technischer Assistenzsysteme

Gemeinsam mit verschiedenen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft erforscht, entwickelt und erprobt das Sozialwerk St. Georg in verschiedenen Betreuungssettings und Projekten das Thema „Technische Assistenz“. Seit 2006 werden so innovative technische Hilfen entwickelt, die unter dem Themenfeld Ambient Assisted Living (AAL) bekannt sind. Ziel

ist es, mit einem Leben in „assistierenden Umgebungen“ die persönliche Freiheit und Autonomie der Menschen mit Assistenzbedarf zu erhöhen und zu verlängern. Die stetige Weiterentwicklung in diesem Bereich wurde unter anderem möglich durch die beständige Unterstützung der Stiftung Sozialwerk St. Georg.

von Heike Fuchs-Perszewski



Umgesetzt und in der Praxis gelebt wird das Thema ‚Technische Assistenz‘ in den ambulanten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz sowie in den Pflege-wohngemeinschaften der Sozialwerk St. Georg Care gGmbH. 2007 wurden die ersten Wohngemeinschaften eröffnet. Mittlerweile ist das fünfte Pflegekompetenzzentrum inklusive Pflegewohngemeinschaften unter Einbezug von Technischen Assistenzsystemen in Planung. Von Anfang an war Technische Assistenz ein Bestandteil des

Betreuungskonzeptes und der Milieugestaltung in den Wohngemeinschaften. Verschiedene technische Hilfsmittel, wie Bewegungsmelder in den Klientenzimmern, eine Herdabschaltung, Türkontakte an den Außentüren, automatische Nachtlichter, eine tagesabhängige Beleuchtung sowie eine Telefonweiterleitung sind Bestandteil des Wohnkonzeptes. Im Vordergrund steht das selbstbestimmte Leben der Klientinnen und Klienten, unabhängig vom Alter und vom Schweregrad der Pflegebedürftigkeit.

Liebe Leser:innen,

„Alles neu macht der Mai“ heißt es im Volksmund. Denn der sogenannte Wonnemonat steht wie kein zweiter für das Aufblühen der Natur und ist ein Symbol für die innere Aufbruchsstimmung kurz vorm Sommer. Allein das Tageslicht, das beim Aufwachen in unser Zimmer lugt, hilft uns, leichter aufzustehen und positiv in den Tag zu starten.

Diese Erkenntnis nutzen Expert:innen seit einigen Jahren, um das Wohlbefinden von Menschen durch eine tagesabhängige Innenbeleuchtung ganzjährig zu verbessern. Diese sogenannte circadiane Beleuchtung ist auch Teil des Betreuungskonzeptes in den verschiedenen Pflegekompetenzzentren und -wohngemeinschaften der Sozialwerk St. Georg Care gGmbH. Innovative technische Hilfen erleichtern hier den Alltag der Menschen. Sie ermöglichen den Klient:innen ein in vielen Bereichen selbstbestimmtes Leben und wurden daher von der Stiftung von Anfang an gefördert. (vgl. Artikel links)

Ebenfalls um Technik geht es in unserem zweiten Projekt, das wir Ihnen in diesem Stiftungsbrief vorstellen möchten. Im Mittelpunkt steht hier jedoch nicht die Technik an sich, sondern die Unterstützung von Beschäftigten aus der Lenne-Werkstatt, die sich für technische Innovationen interessieren. Sechs von ihnen wurde eine Fahrt mit Übernachtung ins Technikmuseum Sinsheim ermöglicht. Dadurch bekamen die Teilnehmenden nicht nur viele neue Erkenntnisse, sondern auch neue Freundschaften, die bis heute halten. (vgl. Artikel S. 3)

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Mit herzlichen Grüßen

Dieter Czogalla Bernd Lepping
Vorstand



Technische Assistenz ermöglicht einen zusätzlichen Gewinn an Informationen aus der Umgebung für den Betreuungsprozess – wobei der Nutzer stets im Mittelpunkt steht und die Technik ein Bestandteil der inhaltlichen Konzeption ist. Das Neue ist nicht der Sensor, sondern die intelligente Software, die die gewonnenen Daten entsprechend den Bedarfen des Nutzers auswertet und in einer „anwenderorientierten Form“ zur Verfügung stellt.

Grundgedanke ist die Idee der Förderung von Selbstbestimmung und Teilhabe: Die innovativen Weiterentwicklungen, die hier bei der Sozialwerk St. Georg Care gGmbH stattfanden, wurden regelmäßig von der

Stiftung mitfinanziert. Ob es um die Implementierung von KI=Künstliche Intelligenz oder um die Einführung der Wohlbefindlichkeits-APP ging, der innovative Gedanke wurde stets von der Stiftung unterstützt und mit großem Interesse dessen Umsetzung verfolgt.

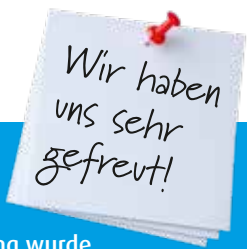
Die Einführung des von der Stiftung geförderten KI-Systems (lernendes System) für die Standorte Neukirchen-Vluyn und Kamp-Lintfort ermöglichte, dass Sensoren über einen Zeitraum von 4 bis 6 Wochen Gewohnheiten bzw. Tagesabläufe der Klientinnen und Klienten (z.B. Aufstehverhalten) erfassen und erlernen. Das hat den Vorteil, dass gerade nach Neueinzügen oder Kran-

kenhauseufenthalten eine größere Menge an verlässlichen Informationen über den Klienten bzw. die Klientin bereitstehen, die die Mitarbeitenden möglicherweise nicht über Biografiebögen oder Klientenbeobachtung erhalten könnten. Dadurch werden insbesondere die Eingewöhnung und Integration in die Wohngruppe erleichtert.

Durch eine Folgeförderung über die Stiftung konnte die Koppelung der Sensordaten der Fima inHaus an die Wohlbefindlichkeits-APP vorbereitet werden. Dadurch wurden die technischen Voraussetzungen für einen Wirkungsnachweis geschaffen.

Die Wechselbeziehung von Sensor/APP- und ggf. weiteren Daten (z.B. Statistikwerte Anzahl Stürze/durchschnittliche Betreuungszeiten etc.) gibt Hinweise, die zur Beantwortung bestimmter Fragestellungen herangezogen werden können. Eine davon ist, ob das individuelle Wohlbefinden, das von einem Menschen kommuniziert wird, auch dem tatsächlich gemessenen Wohlbefinden entspricht. Weitere Fragestellungen, die auf der Grundlage der verschiedenen Daten erhoben werden können, sind zum Beispiel: Führt der Einsatz der Assistenztechnologie plus Wohlbefindlichkeitserhebung tatsächlich zur Entlastung der Mitarbeitenden, zur Erhöhung der bedarfsorientierten Pflege- und Betreuungsqualität sowie zu einer Erhöhung der Lebensqualität?

„Wir finden, es ist wichtig, den technischen Fortschritt bei Pflege und Betreuung im Blick zu haben“, betont Dieter Czogalla, Vorstandsvorsitzender der Stiftung. „Die Möglichkeiten assistierender Technik spiegeln den Grundgedanken unseres Leitbildes, den einzelnen Menschen respektvoll zu behandeln, ihn nicht in seiner Freiheit einzuzengen und Eigeninitiative zuzulassen.“ Bernd Lepping, stellvertretender Vorstandsvorsitzender ergänzt: „Wir sehen es als sinnvoll an, in welcher Weise man hier versucht, die Selbstständigkeit und Autonomie der Menschen zu erhalten und die Mitarbeitenden bei ihrer Arbeit zu unterstützen.“



Liebe Leser:innen,

herzlichen Dank für Ihre Spende! Durch Ihre Unterstützung wurde es in den vergangenen Jahren möglich, die technischen Assistenzsysteme in den Wohngemeinschaften immer weiter auszubauen.

Dazu zwei Beispiele:

- Einbau und Einführung von Künstlicher Intelligenz für mehr Teilhabe und Autonomie im Dezember 2020: Erweiterung der funkbasierten Assistenzausstattung und Anpassung im Hinblick auf die Installation
In Kamp-Lintfort 1.884 €
In Neukirchen-Vluyn 4.388 €
- Koppelung der Sensordaten an die Wohlbefindlichkeits-APP/
Schaffung der technischen Voraussetzungen für einen Wirkungsnachweis im Dezember 2021 4.933 €

Bildungsfahrt nach Sinsheim

Sechs Beschäftigte besuchten das Technikmuseum



Sie begaben sich auf eine Zeitreise und erlebten Meilensteine der Technikgeschichte: Sechs Beschäftigte aus der Lenne-Werkstatt unternahmen eine Bildungsfahrt zum Technikmuseum nach Sinsheim. Dank der Stiftung ging für die vier Männer und zwei Frauen ein Traum in Erfüllung.

„Alle, die an der Bildungsfahrt teilgenommen haben, zeigten schon zuvor ein großes Interesse an Technik, Maschinen, Kraftfahrzeugen und Flugzeugen“, betont Dirk Rath, Gruppenleiter in der Lenne-Werkstatt, der die Fahrt begleitete. „Vor der Reise haben wir uns in insgesamt drei Sitzungen intensiv auf das, was uns vor Ort erwarten würde, vorbereitet.“

Im Museum in Sinsheim angekommen, waren die Beschäftigten begeistert von der Vielfalt der Ausstellungsstücke. „Vor allem die Größe und die detaillierten Beschreibungen der Exponate waren für alle sehr beeindruckend“, berichtet Rath. „Besonders im Gedächtnis geblieben ist unter anderem die Concorde auf dem Dach des Museums, in die man hineingehen und sich im Cockpit umsehen konnte.“

Aufgrund des langen Weges nach Sinsheim, den die Gruppe im Kleinbus zurückgelegt hatte, war von Anfang an klar, dass es nicht möglich sein würde, abends noch zurückzufahren. „Daher haben wir im Hotel übernachtet und konnten dadurch noch zusammen essen und einen gemütlichen Abend verbringen“, betont Dirk Rath. „Dies hat die Teilnehmenden zusammengeschweißt.“ Obwohl sich die Beschäftigten zum Teil vorher nicht gekannt hätten, da sie in der Lenne-Werkstatt in unterschiedlichen Gruppen arbeiteten, seien durch den Aufenthalt neue Freundschaften entstanden.

Am Ende der Reise waren sich alle Beteiligten einig: Durch die vielfältigen Informationen und die einzigartigen Ausstellungsobjekte konnten die Beschäftigten viele neue

Erkenntnisse gewinnen. Die Faszination für alles Technische wurde durch den Ausflug noch gesteigert.



Liebe Leser:innen,

mit Ihrer Spende ermöglichten Sie den Beschäftigten der Lenne-Werkstatt, mehr über die Geschichte der Technik und die Vielfalt der technischen Möglichkeiten zu erfahren. Wir danken Ihnen sehr dafür und hoffen, dass die Teilnehmenden auch weiterhin ihrer Leidenschaft für alles Technische nachgehen können.

Folgende Posten konnten durch die Unterstützung der Stiftung finanziert werden:

■ Eintritt	160,00 €
■ Übernachtung	280,00 €
■ Abendessen	200,00 €
■ Imbiss	100,00 €
	<u>740,00 €</u>

Beleg für Kontoinhaber/Einzahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers
Begünstigter Stiftung Sozialwerk St. Georg
IBAN des Begünstigten DE76 3606 0295 0010 2210 13
BIC GENODE1BBE
Betrag: Euro, Cent
Verwendungszweck (nur für Empfänger)
Kontoinhaber/Einzahler: Name

(Quittung bei Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC	Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		
S T I F T U N G S O Z I A L W E R K S T . G E O R G		
IBAN		
D E 7 6 3 6 0 6 0 2 9 5 0 0 1 0 2 2 1 0 1 3		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		
G E N O D E D 1 B B E		
Betrag: Euro, Cent		SPENDE
Spenden-/Mitgliedsnummer, ggf. Name des Spenders (max. 27 Stellen):		
noch Verwendungszweck (max. 27 Stellen):		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN		19

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift(en)



Teilen Sie ein Stück von Ihrem Glück!

Bitte unterstützen Sie Menschen mit Behinderung durch:

Ihre persönliche Spende



Die Spende ist die geläufigste Art der Zuwendung. Ihre steuerlich absetzbare Spende kommt zeitnah in Förderprojekten der gemeinnützigen Stiftung Sozialwerk St. Georg bei Menschen mit Behinderung an. Auch zweckgebundene Spenden sind möglich – für eines unserer Projekte, das Ihnen besonders am Herzen liegt.

Ihre persönliche Zustiftung



Durch eine ebenfalls steuerlich begünstigte Zustiftung mehren Sie das Kapital der Stiftung direkt. Sie fördern dadurch Menschen mit Behinderung besonders langfristig, weil das Stiftungskapital laut Satzung dauerhaft erhalten bleiben muss. Die Zinserträge hieraus fließen dann in die Förderprojekte.

Ihre Spende anlässlich eines Ereignisses



Ob Geburtstag, Firmenjubiläum oder Hochzeit, Sponsorenlauf oder auch Trauerfeier: Sammeln Sie bei einem solchen Anlass Geld für unsere Stiftung. Gerne stellen wir Ihnen zum Weitergeben Informationen über die Arbeit unserer Stiftung zur Verfügung.

Ihre nachhaltige Spende für die Zukunft



Vererben Sie ein Stück von Ihrem Glück! Ihr Nachlass wirkt dauerhaft weiter – und kommt in voller Höhe der Stiftung Sozialwerk St. Georg und damit den Menschen mit Behinderung zugute, weil durch die Gemeinnützigkeit der Stiftung keine Erbschaftssteuer anfällt.

Impressum

Herausgeber

Stiftung Sozialwerk St. Georg
Uechtingstraße 87 · 45881 Gelsenkirchen
Vorstand: Dieter Czogalla, Bernd Lepping

Kontakt/Stiftungsverwaltung

Sabine Weißig, Tel. 0209 7004-276,
Fax 0209 7004-249,
info@stiftung-st-georg.de

Redaktion dieses Stiftungsbriefes

Alexandra Aulbach (Leitung), Regina Bruns,
Tel. 0209 7004-205 bzw. -235,
presse@stiftung-st-georg.de

Gestaltung und Satz

pom point of media GmbH, Willich

Druck

Das Druckhaus Print und Medien GmbH

Stiftungsbrief online

www.stiftung-st-georg.de



Gerne geben wir Ihnen zu diesen und weiteren Unterstützungsmöglichkeiten nähere Informationen. Rufen Sie uns einfach unverbindlich an oder schicken Sie uns eine kurze E-Mail (Kontakt: siehe Impressum).

Ja, ich möchte die Stiftung Sozialwerk St. Georg unterstützen!

Einmalig mit einer Spende in Höhe von _____ Euro

Regelmäßig mit einer Spende in Höhe von

- 10,- Euro
 20,- Euro
 30,- Euro

- monatlich
 vierteljährlich
 halbjährlich
 jährlich

per Bankeinzug,
erstmalig zum _____ / _____ / _____

IBAN meines Kontos

BIC

Name der Bank

Kontoinhaber/-in

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Wohnort

Unterschrift

Wichtig sind die Unterschrift und die vollständige Adresse, wie sie auch bei Ihrer Bank vorliegt. Diese Einzugsermächtigung können Sie jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen. Anruf (0209 7004-276), Fax (0209 7004-334) oder E-Mail (info@stiftung-st-georg.de) genügt.
Vielen Dank!

Bank im Bistum Essen eG

IBAN DE76 3606 0295 0010 2210 13
BIC GENODED1BBE

Volksbank Bigge-Lenne eG

IBAN DE50 4606 2817 0015 0017 00
BIC GENODEM1SMA

Spendenbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt: Die Stiftung Sozialwerk St. Georg ist laut Freistellungsbescheid des Finanzamts Gelsenkirchen vom 9. September 2020 (Steuer-Nr. 319/5921/5549) nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Wir werden Ihre Spende nur für satzungsgemäße gemeinnützige und mildtätige Zwecke verwenden.

Für Spenden bis 200,- Euro gilt dieser Hinweis zusammen mit dem Bareinzahlungsbeleg oder der Buchungsbestätigung (Kontoauszug) Ihres Kreditinstituts als Spendenbescheinigung für das Finanzamt. Für Spenden über 200,- Euro senden wir Ihnen unmittelbar eine Bescheinigung zu. Bitte geben Sie bei der Überweisung Ihre Adresse an.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!